

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 56 (2000)
Heft: 4

Rubrik: Varia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man könnte vermuten, dass es sich hier um einen Scherz handle. Aber weder habe ich die Zitate umfrisirt, noch entstammen sie einem 1.-April-

Text, sondern dem seriösen Feuilleton zweier Wochenendbeilagen der «NZZ»: ernsthafter snobistischer Journalismus also.

Hermann Villiger

Varia

Die beliebtesten Vornamen des Jahres 1999 in Deutschland

Laut einer Umfrage von Wilfried Seibicke von der Universität Heidelberg wurden im vergangenen Jahr in Deutschland bei der Vornamengebung die folgenden zehn Namen bevorzugt (die Zahlen in Klammern geben den Platz im Vorjahr an; ein Strich bedeutet, dass der Name 1998 nicht in der Zehner-Spitzengruppe vertreten war):

Knaben: 1. Lukas (1); 2. Alexander (2); 3. Maximilian(3); 4. Leon (-); 5. Tim (7); 6. Daniel (4); 7. Niklas (-); 8. Jan (8); 9. Philipp (5); 10. Paul (-).

Mädchen: 1. Marie (5); 2. Maria (1); 3. Sophie (4); 4. Anna, -e (3); 5. Laura (6); 6. Sarah (9); 7. Julia (2); 8. Michelle (-); 9. Lea (-); 10. Katharina (10).

Bei einer Aufteilung dieser Gesamtnamenliste nach alten und neuen Bundesländern zeigen sich allerdings erhebliche Unterschiede. Bei den Knaben sind lediglich fünf Namen in beiden Listen vertreten: *Alexander, Leon, Lukas, Maximilian* und *Paul*; während im Westen *Alexander, Maximilian* und *Paul* die Spitze halten, sind es im Osten *Lukas, Paul* und *Erik*. Bei den Mädchen ist die Übereinstimmung grösser; da kommen sieben Namen in beiden Listen vor: *Anna, -e, Laura, Lea, Maria, Marie, Sarah* und *Sophie*. *Marie, Maria* und *Sophie* sind die Spitzenhits in den alten, *Marie, Sophie* und *Michelle* diejenigen in den neuen Bundesländern. Faste man *Maria* und *Marie* als einen Namen zusammen, würde im Westen *Lena* und im Osten *L(o)uisa* auf den zehnten Platz nachrücken.

Nf.

SVDS

Jahresversammlung vom 6. Mai 2000 in St. Gallen

Höhepunkt der Versammlung in St. Gallen war eindeutig der *Besuch der Stiftsbibliothek* unter kundiger Führung: Frau Katalin Schwaninger verstand es meisterhaft, ihre Begeis-

terung für die Einmaligkeit sowohl des Raums als auch des Buchbestandes auf die rund dreissig Besucher zu übertragen.

Nach dem Mittagessen im Dachrestaurant des Hotels Einstein fand daselbst der *geschäftliche Teil* der